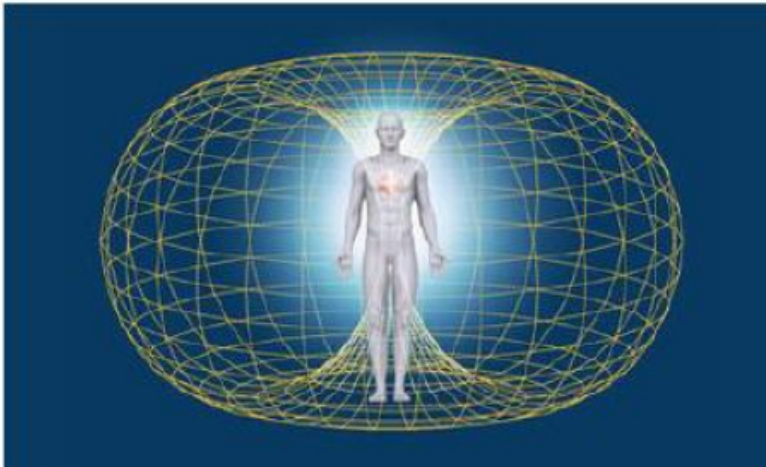


Schamanisch, geistige Heiltechniken



„Der Energiekörper“

Wir sind mehr als nur unser physischer Körper, sondern wir haben auch einen feinstofflichen Teil um uns herum.

Zusätzlich gibt es noch die Chakren welche feinstoffliche Energie für uns verarbeiten. Das erste Chakra verarbeitet die grobste Feinstofflichkeit und dann wird es nach oben hin immer noch feiner von der Energie. Ist ein Chakra überlastet, so gibt es die nicht verarbeitete Energie an das nächste Chakra weiter und nun kommt es zu energetischen Verstopfungen des Chakras und der Kreislauf zwischen den Chakren wird gestört.

Übung: Energien zwischen den Händen spüren

Handflächen aneinander reiben bis sie warm sind, danach die Hände voneinander wegbewegen und sich vorstellen, dass dort ein energetischer Ball und energetische Fäden zwischen den Händen entstehen. Nun mit dem Ball und den Fäden spielen.

Übung: Spüren des 2. Chakra

Handflächen aneinander reiben bis sie warm sind, danach die Hände in Richtung des 2. Chakras bewegen und spüren was passiert.

Übung: Spüren der Membrane

Nach der Aura kommt eine Membrane welche uns schützt, Handflächen aneinander reiben bis sie warm sind, danach die Hände vor dem Körper bewegen wie beim Fensterwischen und spüren was passiert.

Mehr Infos zu den Chakren findet man in zahlreicher Literatur.

Wichtig: Das erste Chakra verwurzelt uns mit der Erde und dieses Chakra ist extrem wichtig. Bei der Arbeit mit Chakren immer unten beginnen und nicht oben, sonst „fliegt“ man! Erdung ist extrem wichtig!



Schamanisch, geistige Heiltechniken

Wie arbeitet ein schamanisch geistiger Heiler?

Arbeitsgeräte: Rassel, Trommel, Aqua di Florida, Palo-Santo Holz, Federn, Messa inkl. Heilsteine, Bergkristall mit Vogel-Cut-Schliff und andere Steine.

Grundlegende Arbeit eines schamanisch geistigen Heilers ist es, einen Raum zu schaffen wo Heilung/Harmonisierung passieren kann, dem Klient zu helfen an seine „Themen“ zu kommen und mit dem Klienten die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Dabei verbindet sich ein schamanisch, geistiger Heiler mit seinem Klienten, den Spirits, Mutter Erde, Engeln usw.

Das Ziel eines schamanisch geistigen Heilers ist es die Ursache für das Problem des Klienten zu finden (kann aus der Kindheit oder auch früheren Leben sein), danach dieses Thema zusammen mit dem Klienten wieder bewusst zu machen, um es danach zu transformieren. Hierzu hat der Schamane/Heiler verschiedenste Heilmethoden welcher er intuitiv einsetzt. Keine Heilsitzung ist gleich! Generell ist ein Schamane als Lichtbringer zu verstehen. Die Dauer einer Heilsitzung richtet sich nach dem Thema und der Heiltechnik und beträgt zwischen 1 Stunde – 2,5 Stunden, Zeremonien können auch länger dauern. Grundsätzlich arbeitet ein Schamane, nach unserem Verständnis, nur in einem heiligen Raum und nachdem die Wiracocha geöffnet wurde – doppelter Schutz.

Der heilige Raum:

Ohne einen heiligen Raum dürfen Schamanen nach den Lehren von Walking Wolf nicht arbeiten. Beim Öffnen eines heiligen Raums bittet der Heiler/Schamane die Energie aus den 4 Windrichtungen, von Mutter Erde, Vater Sonne, Großmutter Mond und die Nation der Sterne zu Ihm zu kommen und den heiligen Raum aus Ihm heraus zu öffnen. Im heiligen Raum entsteht automatisch Heilung/Harmonisierung und der Heiler/Schamane und der Klient sind dort automatisch geschützt (= wie ein steriler Raum bei Operationen). Die dort gerufenen Energien/Spirits beginnen sofort mit Heilung beim Klienten (und auch bei Heiler/Schamanen) durchzuführen und beschützen beide. Der heilige Raum eignet sich für die meisten Anwendungsfälle von Klienten wie z.B. Krankheit, Prüfungen, Verzweiflung, Ängste, Sorgen, Operationen etc. Ebenfalls arbeitet der heilige Raum auch mit Tieren. Der heilige Raum kommt immer dann zum Einsatz wenn der Klient das Gefühl hat, dass er besonderen Schutz benötigt. Bei Bedarf kann der Heiler/Schamane einen heiligen Raum zu jeder beliebigen Zeit an jedem beliebigen Ort entstehen lassen (Zeit und Raum spielen hier keine Rolle!). Beim Öffnen eines heiligen Raums nutzt der Heiler/Schamane eine Rassel und Aqua di Florida.

Reinigen der Aura-Schichten mittels Palo-Santo Holz:

Das Palo-Santo Holz ist ein heiliges Holz. Es darf nur Holz verwendet werden welches von den Bäumen abfällt, d.h. die Bäume dürfen nicht gefällt werden. Palo-Santo nimmt schwere Energien aus der Aura und reinigt/transformiert diese Energien. Der Heiler/Schamane öffnet den heiligen Raum und die Wiracocha über sich und den Klienten. Danach reinigt der Heiler/Schamane die Aura mittels Palo-Santo und Feder. Der Klient stellt sich hierbei nur ruhig in den Raum und schließt wenn möglich die Augen. Danach schließt der Heiler die Wiracocha und den heiligen Raum.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Federreinigung der Ätherebene

Diese Heilmethode eignet sich hervorragend zum Einstieg in die energetische Arbeit. Der Klient kommt zum Heiler/Schamanen und bei dieser Technik braucht man über das Thema (eigentlich) nicht reden, sondern es reicht wenn der Klient das Thema kennt bzw. sich bewusst macht. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und öffnet die Wiracocha über sich und den Klienten. Der Klient legt sich auf den Rücken. Nun stellt sich der Klient sein Problem vor seinem geistigen Auge vor. Der Heiler/Schamane zählt von 5 rückwärts und der Klient sagt bei „Null“ spontan die Farbe welche ihm erscheint. Nun schließt der Klient die Augen. Der Heiler/Schamane fährt mit einer Feder über den Körper (Geschlechtsteile werden selbstverständlich nicht berührt). Beim ersten Durchgang spürt der Klient selber in seinen Körper hinein und sobald er seine Farbe spürt sagt er „Stopp“! Der Heiler/Schamane reinigt dann mit der Feder diesen Bereich und gibt die Energie zur Transformation in das Feuer/Kerze. Bei dem zweiten Durchgang entspannt sich der Klient und der Heiler/Schamane spürt selber wo noch etwas zu tun ist bzw. wo noch was von der Farbe/Energie übrig ist oder neu dazukam. Im Anschluss wird der Klient nochmals gefragt wo er etwas spürt oder sieht. Erst wenn alles gut ist für den Klienten, schließt der Heiler/Schamane die Wiracocha und den heiligen Raum.

Die Illumination – die Grundreinigung:

Der Klient kommt mit einem konkreten Problem zum Heiler/Schamanen. Der Heiler/Schamane hört sich das Thema kurz an. Anschließend wird vom Heiler/Schamane ein heiliger Raum geöffnet. Der Klient sucht sich aus der Messa des Heilers/Schamanen einen Heilstein aus und hält diesen in der Hand. Danach beginnt ein Gespräch zwischen dem Heiler wo der Heiler/Schamane moderiert. In diesem Gespräch wird der Punkte gesucht wo das Problem beim Klienten entstanden ist (kann auch in früheren Leben sein). Wird das Problem/Gefühl erkannt gibt der Klient nach Aufforderung diese Energie durch 3x maliges Pusten in den Heilstein und das Gespräch wird fortgesetzt. Das Gespräch dauert so lange bis beide Parteien spüren dass das Thema vollständig bearbeitet worden ist. Danach liegt sich der Klient auf die Behandlungsliege, der Heiler/Schamane öffnet die Wiracocha, übernimmt den Stein vom Klienten und schaut nach mit welchem Chakra gearbeitet werden muss. Anschließend wird der Stein auf das betroffene Chakra gelegt. Der Stein hat die Informationen über die Gefühle des Klienten gespeichert und fängt automatisch an diese Energien aus den Zellen des Körpers zu ziehen. Danach beginnt der Heiler/Schamane mittels Rassel, Feder, Aqua di Florida etc. das Chakra bzw. die Chakren zu reinigen. Danach gibt der Heiler/Schamane goldenes Licht aus der Wiracocha in das betroffene Chakra. Das Thema und die Heilsitzung werden nachbesprochen, der Heiler/Schamane schließt die Wiracocha und den heiligen Raum und reinigt Rassel, Feder etc.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Die Illumination – die Grundreinigung via Fernheilung:

Die Illumination eignet sich auch hervorragend wenn Klient und Heiler/Schamane nicht am gleichen Ort sein können. Die Vorgehensweise ist fast gleich. Klient und Heiler/Schamane besprechen das Thema via Telefon. Der Klient sucht sich aus der Messa einen Heilstein aus, z.B. der Stein ganz rechts oben. Bei der Fernheilung hält der Heiler/Schamane den Stein in der Hand. Kommt es zu dem Punkt, dass der Klient Energie in den Stein geben soll, dann pustet der Klient diese Energie ins Telefon und der Heiler/Schamane hält den Stein an den Kopfhörer und übernimmt die Energie in den Stein. Wenn das Gespräch soweit beendet ist, dann legt sich der Klient einfach hin und wartet bis der Heiler/Schamane anruft. Der Heiler/Schamane holt sich den Energiekörper des Klienten zu sich und beginnt wie schon oben beschrieben mit der Heilarbeit. Anschließend schickt der Heiler/Schamane den Energiekörper wieder zurück zum Klienten und das meldet sich telefonisch beim Klienten zur Nachbesprechung. Diese Variante kann man auch leicht abwandeln; der Klient trägt über ca. eine Woche einen Stein seiner Wahl bei sich mit der Intention, dass dieser Stein die negativen Energien rund um das Thema aufnehmen soll. Anschließend sendet der Klient dem Heiler/Schamanen diesen Stein und der Heiler/Schamane übernimmt die Energie des Steins, mittels Klopfen = „banken“, an seinen Heilstein.

Licht- bzw. Energiekugel:

Diese Heilmethode bietet sich zur Fernheilung an. Hier ist es egal wo sich der Klient und/oder der Heiler befinden. Mit dieser Technik kann vom Heiler Energie welche der Klient benötigt übertragen werden. Hierzu kontaktiert der Klient den Heiler/Schamanen und dieser erstellt eine Energiekugel welche er dann zum Klienten schickt.

Heilung aus der Natur:

Bei dieser Heilmethode schildert der Klient dem Heiler ein Problem wofür er eine Lösung benötigt. Der Heiler meldet sich im Wald an und geht mit der Intention die Lösungsmedizin für den Klienten zu finden in den Wald. Danach wird dem Klienten die Geschenke/Lösungsmedizin übergeben. Der Heiler gibt vor Übergabe an den Klienten noch Energie in die Geschenke aus der Natur. Der Klient hält die Geschenke an das Herz-Chakra und wartet auf Übermittlung der Nachricht – grundsätzlich ist die erste Information die richtige Information.

Entspannungstechniken „Hol den Jaguar vom Baum“

Kommt ein Klient sehr nervös oder aufgebracht zu einer Heilsitzung so muss der Heiler/Schamane den Klienten erst einmal beruhigen. Dabei legt sich der Klient auf den Rücken, der Heiler/Schamane schiebt seine rechte und linke Hand unter den Klienten auf den Höhen des zweiten und vierten Chakras. Der Klient bekommt den Auftrag seinen Herzschlag mit dem Herzschlag von Mutter Erde (Pachamama) zu verbinden. Der Heiler/Schamane reist auf der mystischen Ebene in das Herz-Chakra und bekommt dort ein Bild von einem aufgebrachtem Jaguar. Der Heiler/Schamane beruhigt den Jaguar auf dieser Ebene und reist erst zurück wenn der Jaguar wieder ruhig ist. Der Klient ist nach dieser Technik deutlich ruhiger und tiefenentspannt und es kann mit weiteren Behandlungen begonnen werden.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Sand-Painting (Gruppen-Arbeit):

Diese Heiltechnik kann nur in einer Gruppe angewendet werden. Die Gruppe geht zusammen mit Heiler/Schamanen in den Wald und dort wird durch den Heiler/Schamanen der heilige Raum geöffnet. Danach suchen sich alle Beteiligten 3 Gegenstände (Geschenke für die Gruppe) aus dem Wald/der Natur. Der Heiler/Schamane grenzt den Platz für das Sand-Painting mit Stöcken ab. Nacheinander gibt die Gruppe Ihre Geschenke in den Kreis, vorher wird das Geschenk für die Gruppe noch energetisch über die Hauptkraftzentren aufgeladen. Befinden sich alle Geschenke für die Gruppe im Sand-Painting kann jeder noch die Geschenke so verschieben bzw. neu positionieren bis es allen energetisch passt. Wenn es passt dann versiegelt der Heiler/Schamane das Sand-Painting mittels Aqua di Florida. Die Gruppe nimmt sich an den Händen und singt noch gemeinsam ein Lied. Anschließend kann man die Hände über das Sand-Painting halten und über die Hand-Chakren die Energie spüren. Der Heiler/Schamane schließt den heiligen Raum und Sand-Painting verbleibt in der Natur.

Lebensfluss:

Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum. Der Klient nimmt ein Blatt Papier und einen Stift und zeichnet sein Leben als „Fluss“ auf. Dabei können Stromschnellen, Wasserfälle, Tiere am Rand etc. eingezeichnet werden. Anschließend setzt man sich Rücken an Rücken und erzählt dem anderen die Lebensgeschichte. Der Zuhörer hört lediglich zu und stellt erst gegen Ende Fragen, wenn überhaupt.

Das Lösen von Ahnenthemem:

Ahnenthemem können sich über 7 Generation hinziehen, d.h. ein Problem, eine Seelenaufgabe kann bis zu 7 x ahnenseitig weitergeben werden. Häufig Themen: „meine Oma hatte Brustkrebs, meine Mutter Brustkrebs etc.“ oder „alle unsere Vorfahren sind meistens an Herzinfarkt gestorben“! Dies weist stark auf ein Ahnenthemem hin und das sind sehr kraftvolle Energien. Diese Sitzung benötigt vom Klienten Vorbereitung. Der Klient sucht sich einen Stein aus der Natur und trägt diesen Stein 1-2 Wochen in der Hosentasche mit sich, legt den Stein neben das Bett etc. und bittet den Stein die Energie der Ahnen aufzunehmen.

Der Klient kommt zum Heiltermin mit dem Heiler/Schamanen und bringt pro Ahne 1 Stöckchen aus Holz aus dem Wald/Natur mit. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und der Klient benennt 3 Ahnen mit denen er arbeiten möchte. Der Klient stellt sich hin und geht in die Energie des ersten Ahnen. Der Schamane/Heiler öffnet die Wiracocha. Der Klient nennt den ersten Ahnen und sagt laut: „Ich lasse jetzt die verbleibende Energie von (Ahne) los“ und fängt an den kleinen Tot zu atmen. Der Heiler/Schamane spricht laut aus: „Ich nehme die Energie, des Ahnen aus dem Energiefeld von in das Stöckchen auf! Auf 7 einatmen, auf 7 Luft halten, auf 7 ausatmen und bei Luftanhalten hebt der Klient den rechten Arm, nur in diesem Stadium wickelt der Heiler/Schamane die Energie aus dem Energiekörper. Es gibt 2 Durchgänge pro Ahnen Heiler/Schamane reinigt den Körper mit Aqua di Florida. Danach weiter mit den nächsten Ahnen und Stöckchen wechseln bis alle Ahnen durch sind. Danach sollten die Stöckchen in einer Feuerzeremonie verbrannt bzw. ins Licht gebracht werden.

Sollte man Ahnen-Thematiken angehen, so empfiehlt es sich den Ahnenalter zu bauen. Der Ablauf kann im Nachgang an diese Heilsitzungen besprochen werden.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Herausfinden, Annehmen oder Ablehnen von Ahnenaufgaben:

Hier wird der gleiche Stein verwendet wie bei dem Lösen von Ahnenthemem. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und die Wiracocha, der Klient nennt die 3 Ahnen (meist die gleichen wie oben), Klient sucht sich im Platz im Raum wo er arbeiten möchte. Klient legt den Stein vor sich und fragt den Ahnen: „Welche Aufgaben und Geschenke hast Du für mich?“, danach tritt der Klient über den Stein mit einer 180 Graddrehung und tritt in das Energiefeld des Ahnen ein. Nun gibt sich der Klient völlig dem Energiefeld des Ahnen hin und spricht laut aus was der Ahne Ihm mitgeben will, der Heiler/Schamane schreibt diese Themen auf pro Ahne. Wenn nichts mehr kommt tritt der Klient mit einem großen und energetischen Schritt aus dem Energiefeld des Ahnen und streift danach die Energien energisch ab. Nun folgt der nächste Ahne usw. Heiler/Schamane nimmt den Stein und übergibt Ihn dem Klienten, der Heiler/Schamane liest die Aufgaben und Geschenke vor. Nimmt der Klient die Aufgaben/Geschenke an dann nimmt er energetisch diese Aufgabe/Geschenk über das Herz-Chakra in sich auf.

Persönliches Karma – das Reisen in 3 frühere Leben:

Der Klient bringt einen roten, schwarzen und gelben Stein mit zur Heilsitzung.

Roter Stein = gut gelebt aber bestraft

Schwarzer Stein = missbraucht/schlecht

Gelber Stein = Gut gelebt aber nicht bestraft

Heiler/Schamane öffnet den heiligen Raum. Klient sucht sich einen bequemen Platz zum Liegen und platziert die Steine neben sich in folgender Reihenfolge rot, schwarz und gelb. Heiler/Schamane öffnet die Wiracocha über sich und den Klienten. Der Klient legt sich hin und entscheidet ob er mit Rassel oder Trommel reisen will. Der Heiler/Schamane führt den Klienten zu seinem Seelensee. Der Klient nimmt den roten Stein und legt Ihn auf das Herz-Chakra, danach sieht der Klient das Leben welches diesem Stein entspricht. Am Schluss wird der Klient den Tod des damaligen Lebens sehen und entweder alleine oder mit Hilfe des Heilers/Schamanen die damalige Seele (bzw. zurückgebliebene Seelenanteile) über eine Lichtsäule ins Licht bringen, der Heiler/Schamane greift nur ein wenn es nicht klappt. Weiter mit dem schwarzen Stein und gelben Stein. Danach sollte sich der Klient die Geschichten aufschreiben, müssen nicht erzählt werden. Der Heiler/Schamane schließt die Wiracocha und den heiligen Raum.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Der kleine Tod

Eine Form der Zeremonie bei der man vieles loslassen kann und einen Neustart macht, 1 x im Jahr möglich. Wenn möglich sollten bei dieser Zeremonie 3 zusätzliche (nahestehende und offene) Personen anwesend sein. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum.

Der Klient schreibt seine eigene Grabrede so wie er sie selber gerne hätte in der dritten Person. In der Zwischenzeit wird ein Redner für die Grabrede bestimmt. Der Heiler/Schamane bereitet den Liegebereich vor. Nachdem die Rede geschrieben ist, legt sich der Klient auf den Liegebereich und der Heiler/Schamane zieht ein weißes Laken bis zur Brust, öffnet die Wiracocha und beginnt mit einer kurzen Einführung. Die anderen Teilnehmer verteilen sich um den Klienten. Nach der Grabrede spricht jeder der Teilnehmer noch ein paar Worte über den „Toten“ in freier Form. Danach zieht der Heiler/Schamane das Laken über das Gesicht und dreht die Chakren auf. Danach heben alle den Energiekörper gleichzeitig an, ca. 30-40cm in die Höhe und zwar in der Geschwindigkeit des Heilers/Schamanen. Der Energiekörper verweilt kurz in dieser Höhe (nächsthöhere Dimension) und danach wird der Energiekörper wieder gleichzeitig abgelassen. Der Energiekörper ist mit physischem Körper über den Silver-Cord verbunden, zwischen dem zweiten und dritten Chakra. Der Heiler/Schamane schließt die Chakren wieder. Danach drücken alle den Energiekörper wieder fest an den Klienten durch Berührung und festes Anfassen: „Das alte Leben ist vorbei und etwas Neues kann beginnen!“ Der Klient kommt nun langsam wieder zu sich und Heiler/Schamane schließt die Wiracocha und den heiligen Raum.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Feuerzeremonie:

Eine Feuerzeremonie eignet sich um etwas abzugeben, sich zu reinigen und erhöht die Eigenschwingung. Die Teilnehmer bringen 2 fingerdicke Stöckchen + eventuell die Stöckchen aus der Ahnen- oder Rollenarbeit, evtl. Messa und Rassel mit. Der Heiler/Schamane öffnet den heiligen Raum und ruft speziell den Jaguar zum Schutz der Zeremonie. Der Heiler/Schamane nimmt die 4 Holzscheite, segnet diese, bedankt sich bei den Baummenschen und erklärt diesen warum wir hier sind. Danach werden die 4 Holzscheite in die 4 Himmelsrichtungen ausgelegt. Anschließend übergibt der Heiler/Schamane eine Opfergabe in die 4 Himmelsrichtungen, an Mutter und Erde und Vater Himmel und bittet alle anwesenden Beteiligten, Elfen, Ahnen etc. deren positive Energie miteinzubinden. Danach entzündet der Heiler/Schamane das Feuer und die ganze Gruppe beginnt zu rasseln und zu singen:

Violet flame of live
heavenly fire
please come to me,
please come to me
Take all my fears
all my confusions
take all my limits away.

Der Heiler/Schamane macht nun einmal vor wie wir uns reinigen, sobald einer aus der Gruppe sich nach vorne zum Feuer kniet, wird umgehend von den anderen aus der Gruppe die Lücke geschlossen und einer aus der Gruppe stellt sich hinter den "knienden" und breitet seine Hände zum Schutz aus. Derjenige welche vor dem Feuer kniet, nimmt das erste Stöckchen Holz um etwas loszuwerden. Intention: „Ich gebe etwas in das Feuer um es zu transformieren!“, in das Stöckchen pusten und danach wird das Stöckchen an die 3 Hauptenergiezentren gehalten. Anschließend das Stöckchen mit Dank in das Feuer geben. Weiter mit dem Stöckchen „um etwas zu bekommen“. Innerlich die Intention aussprechen was man bekommen möchte und dies in das Stöckchen pusten und danach wieder an die 3 Hauptenergiezentren halten und ins Feuer geben. Nun bittet man das Feuer sich zu reinigen und zieht die Flammen in Richtung des Herz-Chakras, dann unsere Gedanken (Kopfbereich) und unsere Gefühle und Taten (Bauchbereich) bis man sich gereinigt fühlt. Sollte man ein Messa-Träger sein, so reinigt man die Messa gegen den Uhrzeigersinn und lädt Sie im Uhrzeigersinn wieder auf. Zurücktreten und der nächste aus der Gruppe kniet sich vor das Feuer usw. Parallel gibt der Heiler/Schamane den Pachamama-Stick herum. Jeder bläst einen Wunsch oder seinen Dank für Mutter Erde hinein. Zum Schluss übergeben der Älteste und der Jüngste das Stöckchen in das Feuer. Holz nachlegen tut ausschließlich der Heiler/Schamane und alle anderen aus der Gruppe singen die ganze Zeit das Lied und rasseln. Man kann den Ahnen (wenn man fühlt das Sie da sind, durch das Feuer laufen lassen) zur Heilung. Der Heiler/Schamane schließt den heiligen Raum und Minimum eine Person aus der Gruppe wartet bis das Feuer komplett erloschen ist.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Die 4-Elemente-Raum-Reinigung

Von Zeit zu Zeit sollte man die Räume in denen man wohnt oder arbeitet energetisch reinigen. Ebenfalls sollte eine solche Reinigung durchgeführt werden wenn man den Eindruck hat, dass sich (negative) Energien etc. im Raum befinden.

Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum über die zu reinigenden Räume und der Klient bleibt in der Nähe des Heilers/Schamanen stehen. Wiracocha wird geöffnet.

Der Heiler/Schamane verriegelt energetisch die Öffnungen mit einer Feder wie Fenster und Türen im Raum und lässt ein Tor offen. Der Heiler/Schamane reinigt den Raum mit Palo Santo Holz und anschließend mit der Rassel/Trommel und Aqua di Florida. Danach ruft der Heiler/Schamane 2 Engel zu sich und lässt eine Lichtwand entstehen welche die Energien nach „draußen“ begleitet. Anschließend installiert der Heiler/Schamane einen energetischen Abfluss und ruft den Erzengel Metatron zu sich. Mittels einer Lichtspirale/Feuerpeitsche wird noch sämtliche negative Energie im Raum in den Abfluss gegeben und danach versiegelt. Nun fragt der Heiler/Schamane welches Gefühl er in den Raum schreiben soll, z.B. Glück im Schlafzimmer etc. Der Heiler/Schamane schreibt dies Gefühl nun in den Raum und lässt anschließend eine Energieblase zur Aufladung des Raums mit dem Gefühl entstehen. Danach setzt sich der Heiler/Schamane in den Raum und spürt ob noch etwas zu tun ist, manchmal hängen dort noch Seelen welche ins Licht geführt werden müssen. Ebenfalls kann der Heiler/Schamane ein goldenes Tor installieren welches negative Energie draußen lässt, z.B. kommt ein Besucher mit negativer Energie, so wartet die Energie vor der Tür und der Besucher nimmt danach die Energie wieder mit. Der Heiler/Schamane öffnet die Verriegelungen wieder und es geht weiter im nächsten Raum. Am Schluss wird der heilige Raum und die Wiracocha geschlossen.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Seelenrückführung

Seelenanteile gehen zum Schutz, aus Trauer oder weil Sie es einfach nicht mehr aushalten = Schutzfunktion. Dabei gehen die Seelenanteile vom Bewussten in das Unbewusste und somit steht die Energie nicht mehr zur Verfügung.

Eine Seelenrückführung kommt immer nach der Illumination (Grundreinigung), hier bekommt der Heiler/Schamane vor oder während der Heilsitzung die Eingabe eine solche Rückführung zu machen (intuitiv). Der Klient liegt nach der Illumination weiter auf der Behandlungsliege und der Heiler/Schamane stellt sich neben den Klienten. Nun beginnt der Heiler/Schamane für den Klienten in die untere Welt (=Vergangenheit) zu reisen, meist mit der Rassel. Dort betritt er den Raum der Wunden, Raum der Verträge, Raum der Gnade (dort befindet sich der verlorene Seelenanteil) und den Raum der Geschenke. Nach der Reise bringt der Heiler/Schamane normalerweise einen neuen Glaubenssatz, den verlorenen Seelenanteil, ein Geschenk und manchmal sogar noch ein Krafttier für den Klienten mit. Nun gibt es 2 Varianten, auch dies geschieht intuitiv:

Variante 1:

Der Heiler/Schamane bekommt den Auftrag den Glaubenssatz, den Seelenteil, das Geschenk und eventuell das Krafttier direkt in ein Chakra zu geben, dies wird im vom Hüter der unteren Welt Huascar mitgeteilt. Hier wird der Heiler/Schamane nach der Reise die „Energien“ in das jeweilige Chakra pusten und dem Klienten danach erklären was er mitgebracht hat.

Variante 2:

Hier gibt der Klient sich selber die Energie der Geschenke (Glaubenssatz, Seelenanteil, Geschenk und evtl. Krafttier). Nach der Reise weckt der Heiler/Schamane den Klienten auf. Der Heiler/Schamane pustet die Energie jeweils in einen seiner Heilsteine und übergibt die Energie an den Klienten. Der Klient sucht sich einen Platz im Raum aus wo er die Energie aufnehmen will und hält dann den Stein an die Stelle seines Körpers wo er die Energie einfließen lassen will. Danach geht es weiter mit der nächsten Energie.

Im Anschluss an eine Seelenrückführung gilt es den zurückgekommen Seelenanteil zu pflegen. Sollte ein Krafttier mitgekommen sein (meist temporär und kein Lebenskrafttier) so gilt es sich mit diesem Krafttier mindestens 4 Wochen lang zu beschäftigen.

Der Heiler/Schamane schließt die Wiracocha und den heiligen Raum.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Extraktion von festen und flüssigen Besetzungen

Besetzungen sind Energiefelder die stören und wir haben keinen Zugriff mehr darauf. Meistens sind diese Energien selbstproduziert und kommen nicht von außen.

Feste Besetzung: befindet sich in der Ätherschicht (1. Schicht im Körper), ist z.B. Speer. Dieser Speer kann eine Verletzung aus einem früheren Leben sein und den nimmt man mit in die nächste Inkarnation. Können auch Dramen sein, z.B. Ohrfeige oder Unfall sein, diese verfestigen sich dann zu fester negativer Energie.

Häufig klagen Klienten über Beschwerden im Rücken etc. Der Heiler Schamane öffnet einen heiligen Raum und die Wiracocha. Der Klient liegt sich hin und der Heiler/Schamane checkt die betroffene Stelle. Findet der Heiler/Schamane etwas, so wird er dies mit der Rassel, Kristall und Hand entfernen.

Flüssige Besetzung: Diese befinden sich im Körper (wie Wasser – nicht greifbar). Können z.B. Glaubenssätze sein wie (ich bin ja zu blöd für...). Haben eine eigene Identität und viel Eigenleben führt zu Zweifel oder Angst bei der besetzten Person. Setzen sich in Bereiche wo Sie sich wohlfühlen meist 1-5 Chakra, Brust/Herzbereich und wechseln oft die Orte. Suchen sich Schwachpunkte meist im Rücken und ziehen Energien aus der Wirbelsäure ab, sehen energetisch aus wie eine Krake.

Identitäten = nicht selbst erzeugt, verlorene Seelen. Gehen etwas schwerer ins Licht.

Elementare = sind selber erzeugt und gehen leichter ins Licht.

Eine flüssige Besetzung aufzulösen kommt immer in der Verbindung mit einer Illumination. Hier bekommt der Heiler/Schamane während des Gesprächs (in den Stein pusten – siehe oben), eine Eingabe zu überprüfen ob eine flüssige Besetzung vorliegt. Der Heiler/Schamane bricht das Gespräch ab und führt einen kinesiologischen Test beim Klienten durch. Ist dieser negativ, geht es weiter mit der Illumination ansonsten führt der Heiler/Schamane eine Extraktion durch. Dabei steht der Klient mit dem Rücken zur Wand und hält den Kristall des Heilers/Schamanen fest. Der Klient schließt die Augen und zählt von 100 rückwärts, der Heiler/Schamane“ trackt“ die Energie und leitet Sie in den Kristall. Je nachdem wie freiwillig die Energie gehen will, dauert dies unterschiedlich lang. Ist die Energie entfernt wird die Illumination weitergeführt um die Schwingung des Klienten nachhaltig zu ändern damit eine gleiche Energie nicht wieder andocken kann.

Nach der Heilsitzung übergibt der Heiler/Schamane die Identität aus dem Kristall in die Transformation.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Das Auflösen von Rollen

Jeder nimmt im Laufe der Zeit gewisse Rollen an, z.B. Vaterrolle, Rolle des Vorgesetzten, des Unterdrückten, derjenige der immer Pech hat etc. Von diesen Rollen kann man sich lösen was ungefähr gleich funktioniert wie bei der Ahnenarbeit.

Der Klient sucht nach seinen Rollen, dies kann auch zu Hause durchgeführt werden. Hier sollte nur der Heiler/Schamane vorher einen heiligen Raum öffnen, dies kann man auch aus der Ferne machen. Der Klient schreibt nun 15-20 Rollen auf welche er energetisch auflösen möchte. Danach sucht sich der Klient genauso viele Stöckchen wie er Rollen aufgeschrieben hat und verbindet jedes Thema mit einem Stöckchen, d.h. der Klient muss auch später noch wissen welches Stöckchen zu welcher Rolle gehört. Der Klient kommt nun zu Heiler/Schamanen mit den Stöckchen. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und die Wiracocha. Der Klient legt die Stöckchen und die Information über die Rollen bereit. Der Klient sucht sich einen Platz im Raum wo er arbeiten möchte. Der Klient spricht folgenden Satz aus: „Ich löse mich nun von der Energie der Rolle“! und pustet die Energie in das Stöckchen. Anschließend führt er das Stöckchen zu den 3 Hauptkraftzentren und übergibt das Stöckchen an den Heiler/Schamanen. Nun atmet der Klient wieder den kleinen Tot und Heiler/Schamane wickelt die Rolle aus dem Klienten. Danach geht es weiter mit der nächsten Rolle usw. Wenn man mit allen Rollen fertig ist, reinigt der Heiler/Schamane mit Aqua di Florida noch den Klienten und es empfiehlt sich noch eine Feuerzeremonie durchzuführen wie oben schon beschrieben. Dies sollte nicht später als 4 Wochen nach der Heilsitzung geschehen. Bei der Feuerzeremonie werden die Rollen ins Licht gegeben und die Rollen können danach durch den Klienten neu belebt werden. Heiler/Schamane schließt Wiracocha und den heiligen Raum

Das Tracking einer Geschichte

Diese Technik findet ebenfalls nach bzw. während der Illumination statt. Hier bekommt der Heiler/Schamane die Eingabe die Geschichte des betroffenen Chakras zu untersuchen. Der Heiler/Schamane setzt sich auf Höhe des betroffenen Chakras und lässt sich ein Bild geben. Danach räumt der Heiler/Schamane das Bild auf bzw. löst gewisse Disharmonien auf. Je nach Bild und Geschichte spricht der Heiler/Schamane über das Thema mit dem Klienten. Meist lösen sich mit dieser Technik alte Blockaden auf. Danach geht es weiter mit der Illumination.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Heiltrommeln

Diese Technik kann separat, vor oder nach einer Behandlung angewendet werden. Hierzu legt sich der Klient auf die Liege oder Boden. Der Heiler/Schamane öffnet (falls noch nicht passiert) einen heiligen Raum und die Wiracocha. Nun beginnt der Heiler/Schamane mit seiner Trommel die richtige Schwingung für den Klienten zu finden und „betrommelt“ den Klienten von allen Seiten in mehreren Durchgängen (meist 3 Durchgänge). Sobald der Heiler/Schamane ein positives Gefühl bekommt endet das Trommeln über dem Herz-Chakra. Idealerweise trommeln hier 2 Schamanen, kann aber auch alleine durchgeführt werden.

Die Lehren Atlantis (Kryon-Schule)

Diese Technik basiert auf dem Wissen der Lehren von Atlantis. Der Klient nimmt ein Blatt Papier und schreibt seinen Wunsch oder seinen gewünschten Soll-Zustand auf. Danach schreibt der Klient seine „Verhinderer“ (= Was hindert ihn daran den Wunsch zu erfüllen bzw. den Soll-Zustand zu erreichen?) auf ein Blatt Papier. Währenddessen öffnet der Heiler/Schamane einen heiligen Raum, falls noch nicht passiert. Danach zieht der Klient einen ausgedruckten Kristall (in Papierform) aus der Sammlung des Heilers/Schamanen. Dieser Kristall beinhaltet die Lösungsenergie für den oben genannten Zustand. Der Klient liegt nun Wunsch rechts vor sich auf dem Boden, die Verhinderer links und den Kristall mittig oben über die beiden Blätter. Nun stellt sich der Klient auf die Blätter und nimmt die Energie/Schwingung in sich auf. Gestartet wird mit dem Wunsch, danach mit den Verhinderern und danach geht man auf die Lösungsenergie/Kristall. Der Klient bleibt so lange dort stehen bis es sich für ihn gut anfühlt und lässt die Energien durch seinen Körper strömen. Wenn gewünscht rasselt oder trommelt der Heiler/Schamane währenddessen. Danach schließt der Heiler/Schamane die Wiracocha. Der Klient bekommt den ausgedruckten Kristall mit nach Hause und kann sich immer wieder selbstständig auf die Lösungsenergie stellen.

Versöhnungsreise

Der Klient kommt zu einer Standardsitzung = Illumination. Während des Gespräches kommen etwaige Disharmonien mit anderen Menschen zum Vorschein welche aufgelöst werden wollen (Vater, Mutter, Schwester, Bruder, (Ex)-Partner, Arbeitskollegen, Vorgesetzte etc.). Während der Heilsitzung (nach dem Gespräch mit dem Energie in den Stein pusten) führt der Heiler/Schamane eine Versöhnungsreise durch. Der Heiler/Schamane befindet sich neben dem Klienten und hält dessen Hand. Der Klient schließt die Augen und lässt vom Heiler/Schamanen gedanklich zu einer Lichtung in einem Waldstück führen. Dort holt der Klient zusammen mit Heiler/Schamanen die betroffene Person energetisch auf die Lichtung. Anschließend beginnt ein Gespräch zwischen dem Klienten und der Person, der Heiler/Schamane moderiert dieses Gespräch. Am Ende (meist harmonisch) entlässt der Heiler/Schamane die Person wieder aus der Lichtung. Der Klient schließt innerlich noch Frieden in dem er einen bestimmten Satz 3 x wiederholt, danach gehen Heiler/Schamane und Klient wieder zurück und dies wird natürlich vom Heiler/Schamanen moderiert. Im Anschluss geht es mit der Illumination weiter.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Harmonisierung der weiblichen und männlichen Anteile

Frauen = Rechts weiblich und links männlich

Männer = Links weiblich und rechts männlich

Mit dieser Technik werden die beiden Energien wieder in Einklang gebracht bzw. harmonisiert. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum. Der Klient legt sich auf den Rücken und Heiler/Schamane öffnet die Wiracocha über sich und den Klienten. Der Heiler/Schamane positioniert eine Hand am Kopf des Klienten und die andere Hand legt er unterhalb der Rippen ab, danach lässt der Heiler/Schamane die Harmonisierung der Energien zu. Anschließend geht die Hand zur Hüfte und an den äußeren Oberschenkel. Danach erfolgt die andere Seite und es werden noch alle Chakren harmonisiert. Diese Übung ist entweder dreimal, fünfmal oder siebenmal zu wiederholen. Danach schließt der Heiler/Schamane den heiligen Raum und Wiracocha.

Reise in die obere Welt (= Zukunft)

Diese Technik kann ab der ca. dritten Heilsitzung angewendet werden. Der Klient hat eine konkrete Frage welche er beantwortet haben möchte. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum, der Klient legt sich auf den Rücken und der Heiler/Schamane öffnet die Wiracocha über sich und den Klienten. Nun kann der Klient entscheiden ob er mit der Rassel oder mit der Trommel reisen möchte. Der Klient schließt die Augen. Der Heiler/Schamane beginnt mit der Rassel oder Trommel und führt den Klienten in die obere Welt. Dort gibt es mehrere Ebenen (4 Dimension und 5 Dimension) welche wahrscheinlich nicht alle besucht werden.

- Ebene der Steine
- Ebene der Pflanzen
- Ebene der Tiere
- Ebene der Ahnen
- Welt der höheren Lichtwesen (Engel, aufgestiegene Meister etc.)

Auf jeder Ebene gibt es einen Führer welcher der Heiler/Schamane und Klient während des Reisens treffen. In jeder Ebene kann der Klient seine konkrete Frage an den jeweiligen Führer richten und wird dort (wahrscheinlich) eine Antwort oder ein Zeichen bekommen. Ob der Klient mit dem Heiler/Schamanen in die Welt der höheren Lichtwesen reisen darf, wird von dem Hüter dieser Welt Pachacuti entschieden. Danach führt der Heiler/Schamane den Klienten wieder zurück in die Gegenwart und nun beginnt der Klient aufzuschreiben was er dort für Antworten bekommen hat bzw. für Zeichen/Geschenke bekommen hat. Der Heiler/Schamane schließt die Wiracocha und den heiligen Raum.

Wichtig: in die obere Welt darf nicht ohne Führer gereist werden!

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Torru-Arbeit nach den Laika's (Amazonas)

Diese Heiltechnik spielt auf der mystischen Ebene. Der Klient kommt mit einem Problem zum Heiler/Schamanen und das Thema wird besprochen. Der Heiler/Schamane bekommt einen Hinweis diese Technik durchzuführen und bespricht dies mit dem Klienten. Der Klient legt sich hin, der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und die Wiracocha über sich und den Klienten. Dann beginnt der Heiler/Schamane mit folgendem Tracking:

1. Runde – wo liegt das Problem?

Schlange – der Heiler/Schamane betrachtet das aktuelle Problem aus Sicht der Schlange = Wurzel-Chakra = physische Ebene.

Jaguar – der Heiler/Schamane betrachtet das Problem aus Sicht des Jaguars = 2 Chakra = emotionale Ebene.

Observer/Adler – der Heiler/Schamane betrachtet das Problem aus Sicht des Adlers = Herz-Chakra = übergeordnete Ebene.

Enka – der Heiler/Schamane betrachtet das Problem aus Sicht des Enka = Wiracocha = 7 Chakra.

Anschließend schreibt der Heiler/Schamane die verschiedenen Sichtweisen auf.

2. Runde – wie sieht die Lösung aus?

Der Heiler Schamane reist nochmal durch die verschiedenen Ebenen wie bei Runde 1 und lässt sich dort das Bild der Lösung geben. Nun harmonisiert der Heiler/Schamane die verschiedenen Ebenen und schreibt anschließend das Ergebnis auf.

Nun stellt sich der Klient in den Raum, der Heiler/Schamane erzählt dem Klienten wie seine „Schlange“ - energetisch gesehen – im aktuellen Zustand aussieht, z.B. Schlange liegt da, ist extrem kraftlos und schleicht ganz langsam umher. Nun „spielt“ und fühlt der Klient genauso die Schlange, d.h. der Klient schleicht über den Boden etc. und spürt die aktuelle Energie, danach stellt sich der Klient wieder hin. Nun berichtet der Heiler/Schamane über den geheilten Zustand der Schlange, z.B. Schlange kriecht voller Energie umher und frisst gerade eine Maus. Jetzt versetzt sich der Klient wieder in die Energie der Schlange und spielt und fühlt diese Situation nach. Danach geht es genau in der gleichen Technik weiter zum Jaguar, Adler und Enka. Bei der 2., 3. und 4. Runde geht der Klient immer kürzer in den „kranken“ Zustand und bleibt immer länger im geheilten Zustand. Der Heiler/Schamane leitet dies natürlich an. In der letzten Runde wird nur noch der geheilte Zustand durchgegangen.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Sand-Painting (Masterlevel Transformation)

Diese Technik sollte gegen Ende von Behandlungen durchgeführt werden, also nicht für die ersten Sitzungen geeignet. Das Hauptaugenmerk liegt hier bei der Frage: „Wo stehen wir gerade mit unseren Themen?“ Hierzu sammelt der Klient für jede Himmelsrichtung eine Frage.

Süden: Diese Themen hauen mich um und ich kann hier nicht souverän bleiben.

Westen: Hier sind Themen welche langsam in die Erlösung gehen.

Norden: Themen welche gerade neutral bzw. neutralisiert sind.

Osten: Themen bei denen der Klient die Meisterschaft über das Thema erreicht hat. Souveräner Umgang mit dem Thema.

Der Klient bringt zum Termin 12 Stöckchen mit. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und der Klient sucht nach seinen Themen zu den verschiedenen Himmelsrichtungen, jeweils 3 Themen pro Himmelsrichtung. Danach beschriftet der Klient die Stöckchen mit dem jeweiligen Thema. Danach gehen Klient und Heiler/Schamane in den Wald/in die Natur. In der Natur öffnet der Heiler/Schamane wieder einen heiligen Raum und Klient beginnt insgesamt 4 Sandpaintings zu legen welche sich überschneiden. Genaue Anleitung erfolgt vom Heiler/Schamamen vor Ort. Nun setzt sich der Klient in die Mitte des Sandpaintings und nimmt das erste Stöckchen für den Süden. Nun gibt der Klient die Energie des Themas in das Stöckchen und legt es anschließend in den Kreis für den Süden. So geht nun der Klient durch alle Stöckchen und Himmelsrichtungen. Nun gibt es 2 Varianten:

Transformation wird gleich durchgeführt:

Der Klient bleibt im Sandpainting sitzen und beginnt nun im Süden (Blickrichtung nach Osten). Der Klient nimmt das erste Stöckchen, spürt nochmal in die Energie des Themas/Stöckchens und verschiebt es dann im Uhrzeigersinn weiter. So wird dies bei jedem Stöckchen gemacht. Sind alle Stöckchen verschoben bleibt der Klient noch für eine Zeit lang in dieser Energie sitzen. Danach schließt der Heiler/Schamane den heiligen Raum und der Klient löst das Sandpainting wieder auf. Die Stöckchen können im Wald bleiben oder werden zeitnah in einer Feuerzeremonie verbrannt.

Transformation wird am nächsten Tag durchgeführt (Themen können über Nacht arbeiten):

Gleiche Vorgehensweise wie oben nur mit einer Nacht als Pause. Hier wirken die Energien dann über Nacht noch.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Der große Tot

Dieses Ritual kann einmal im Jahr durchgeführt werden. Es ist besonders gut geeignet um neu zu starten bzw. sich von altern Mustern zu lösen. Zu diesem Ritual benötigt man 3 Begleiter. Der Klient erscheint mit den 3 Begleitern zur Heilsitzung. Nun werden die 3 Begleiter benannt, d.h. der Klient nennt die 3 Personen von denen er sich am Sterbebett verabschieden möchte. Hier kann es sein, dass die Begleiter in gewisse Rollen wie Vater, Mutter etc. „energetisch“ schlüpfen müssen. Der Heiler/Schamane öffnet nun einen heiligen Raum und richtet das Sterbebett her, die Begleiter warten in einem anderen Raum. Der Klient legt sich auf das Sterbebett, der Heiler/Schamane deckt den Klienten bis zum Kopf mit einem weißen Tuch zu. Nun kann der Klient entscheiden von wem er sich als erstes verabschieden möchte. Der Heiler/Schamane holt die jeweilige Person in den Raum und die beiden können sich voneinander verabschieden. Danach kommt die zweite und dann die dritte Person in den Raum, es ist immer nur eine Person zusammen mit dem Heiler/Schamanen im Raum. Am Ende zieht der Heiler/Schamane das weiße Tuch auch über das Gesicht des Klienten und beginnt dann mittels der Todesspirale den Energiekörper aus den Chakren zu drehen, danach übergibt er den Energiekörper in die 4 Dimension und wartet bis der Energiekörper wieder zurückkommt, dies kann einige Minuten dauern in welcher der Klient völligen Frieden und Ruhe erlebt. Der Energiekörper und der physische Körper sind über einen Silver-Cord (unendlich) lang verbunden! Sobald der Energiekörper wieder da ist, berührt der Heiler/Schamane den Klienten und beginnt den Energiekörper wieder festzumachen/reinzudrehen. Der Klient kommt langsam wieder zu sich. Der Heiler/Schamane reinigt nun die drei Begleiter (wenn notwendig) von Ihren Rollen. Danach wird der heilige Raum und Wiracocha geschlossen.

Timeline (Anlehnung an Monika Hackl)

Diese Technik kann zusammen mit einer Illumination durchgeführt werden oder als eigenständige Heiltechnik durchgeführt werden. Der Klient kommt zum Heiler/Schamanen und das anstehende Thema wird kurz besprochen. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und die Wiracocha über sich und den Klienten. Nun wird das Thema nochmal besprochen, danach legt sich der Klient auf den Rücken. Der Heiler/Schamane fliegt auf dem Lebensfluss (=Timeline) zurück bis der Lebensfluss sich verändert, hier taucht nun der Heiler/Schamane in das Ereignis ein und harmonisiert dieses Ereignis mit Aqua di Florida etc. Ist das Problem gelöst steigt der Heiler/Schamane aus diesem Ereignis wieder auf und lässt einen Kometen entstehen welcher goldenes Licht auf den Lebensfluss strahlt. Der Heiler/Schamane fliegt nun mit dem Kometen über Lebensfluss wieder zur Gegenwart und löst den Kometen wieder auf. Das Thema wird zwischen dem Heiler/Schamanen und dem Klienten nachbesprochen und der Heiler/Schamane schließt die Wiracocha und den heiligen Raum. Wenn notwendig kann nun noch eine Illumination durchgeführt werden.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Divinisationsarbeit/Zukunftsarbeit:

Bei dieser Technik geht es darum die jetzigen energetischen Einflüsse zu lösen bzw. neu auszurichten damit sich ein Thema in Zukunft zeigen kann. Bei dieser Technik öffnet der Heiler/Schamane einen heiligen Raum und das Thema wird kurz angesprochen mit dem Klient. Der Heiler/Schamane öffnet die Wiracocha über sich und den Klienten. Der Heiler/Schamane öffnet seine Messa (=Mestana-Quero), nimmt das Innentuch (= Unkunja) heraus und breitet es vor sich und dem Klienten aus. Nun nimmt der Heiler/Schamane seine Steine und übergibt diese Steine dem Klienten. Der Klient stellt sich nun seinen aktuellen Ist-Zustand vor, pustet diesen dreimal in die Steine und verbindet sich über seine Hauptkraftzentren mit den Steinen. Nun übergibt der Klient dem Heiler/Schamane die Steine und der Heiler/Schamane wirft die Steine auf das Innentuch der Messa. Der Heiler/Schamane betrachtet das Bild. Nun übergibt der Heiler/Schamane die Steine wieder an den Klienten. Der Klient denkt nun an die Themen welche ihn gerade behindern und pustet diese Energie wieder in die Steine + verbinden mit Hauptenergiezentren des Körpers. Der Klient übergibt wieder die Steine an den Heiler/Schamanen und schließt danach die Augen. Der Heiler/Schamane wirft nun wieder die Steine auf sein Innentuch und lässt das Bild auf sich wirken. Nun beginnt der Heiler/Schamane die Steine durch langsames Verrücken bzw. Drehen in einen energetischen Fluss zu bringen. Beginnt der Heiler/Schamane mit dem Bewegen so sagt er zum Klienten: „ich beginne nun dem Verschieben des Steins und bin jetzt fertig!“. Der Klient spürt bei geschlossenen Augen ob sich dies besser, schlechter oder gleich anfühlt. Dies wird so lange gemacht bis Heiler/Schamane sagen, dass es sich nun gut anfühlt. Der Heiler/Schamane versiegelt nun das Bild und der Klient kann seine Augen wieder öffnen. Das Bild wird besprochen vor der Heiler/Schamane die Wiracocha und den heiligen Raum wieder schließt.

Das Verbinden mit Pflanzen, Bäumen, Steinen oder anderen Elementen in der Natur

Klient und Heiler/Schamane begeben sich in die Natur, dorthin wo sich der Klient mit „etwas“ verbinden möchte. Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und die Wiracocha über sich und den Klienten. Idealerweise machen Klient und Heiler/Schamane den Schöpfungstanz, kann aber muss nicht sein. Nun bewegt sich der Klient auf den z.B. Baum zu und bleibt ein paar Schritte vor dem Baum stehen. Nun schließt der Klient die Augen und wird ganz ruhig. Nun atmet der Klient wie folgt:

Einatmen: „Ich gebe meine Kraft an den Baum weiter!“

Ausatmen: „Ich atme die Energie des Baumes in mich ein!“

Sobald es sich gut anfühlt bekommt der Klient den Impuls einen Schritt weiter zu gehen, Schritt machen und danach wieder weiteratmen. Befindet sich der Klient direkt vor dem Baum so umarmt der Klient den Baum und wartet was der Baum zu sagen hat, man kann dem Baum aber auch eine konkrete Frage stellen. Der Klient wird irgendwann den Impuls bekommen, dass es nun reicht. Der Klient löst sich langsam vom Baum, bedankt sich und geht langsam zurück. Der Heiler/Schamane segnet noch mit Aqua di Florida den Baum und bedankt sich ebenfalls. Nun werden der heilige Raum als auch die Wiracocha wieder geschlossen durch den Heiler/Schamanen.

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Krafttierreise

Man unterscheidet Krafttiere welche sich zeigen für ein aktuell anstehendes Problem und es gibt ein Lebenskrafttier welches uns permanent begleitet. Diese Technik eignet sich eher um das Lebenskrafttier zu finden. Die anderen Krafttiere kommen wie bei der Seelenrückführung sowieso in das Leben des Klienten.

Der Klient kommt zum Heiler/Schamanen und dieser öffnet einen heiligen Raum und die Wiracocha über sich und den Klienten. Der Klient kann entscheiden ob er mit der Rassel oder Trommel reisen möchte. Nun legt sich der Klient auf den Rücken und der Heiler/Schamane führt den Klienten in die untere Welt. Dort setzen sich dann Klient und Heiler/Schamane an einen Platz und es werden sich die ersten Tiere zeigen. Der Klient fragt das Tier dreimal ob es sich um sein Lebenskrafttier handelt. Sagt das Tier dreimal ja, dann hat der Klient sein Lebenskrafttier gefunden. Es kann sein, dass sich einige Tiere zeigen welche aber nicht mit dreimal ja antworten werden. Der Klient nimmt nun die Energie des Krafttiers in sich auf und beide reisen unter Anleitung des Heilers/Schamanen wieder zurück in die Gegenwart. Der Heiler/Schamane schließt den heiligen Raum und die Wiracocha.

Sterbebegleitung

Heiler/Schamanen können den Sterbeprozess begleiten und dafür sorgen, dass der „Sterbende“ ohne Probleme sich lösen und in Frieden gehen darf. Man spricht hier von der 7-Phasenbegleitung. Der Heiler/Schamane hilft hier dem Sterbenden noch alte und eventuell noch nicht gelöste Probleme zu beseitigen und nimmt dem Sterbenden die oft vorkommende Angst vor dem Tod. Die Ängste als auch alle Chakren werden gereinigt und nach dem Tod versiegelt der Heiler/Schamane die Chakren damit nichts mehr zurückkommen kann.

Reiseversicherung „Die Kutis“

Diese Technik eignet sich wenn mehrere Leute teilnehmen. Die Gruppe bildet einen Kreis. Einer aus der Gruppe stellt sich in die Mitte und die ganze Gruppe beginnt mit folgenden Satz zu singen:

Kutti – Kutti- Kutti

Ninakarina – Ninakarina – Ninakarina

Juxi – Juxi – Juxi

Pro Klient werden diese Sätze 3 x gesprochen/gesungen. Bei Kutti wird die Absicht in das Energiezentrum rund um das erste Chakra gegeben, bei Ninakarina in Richtung Herz und bei Juxi in Richtung drittes Auge/Kopf. Der Klient in der Mitte kann ruhig stehen bleiben sich drehen, auf was er Lust hat. Danach kommt der nächste aus der Gruppe in die Mitte. Wichtig: Es muss mindestens ein Messa-Träger mit Ahnenstein in der Messa dabei sein!

Schamanisch, geistige Heiltechniken

Reinigung mit der Messa

Der Heiler/Schamane öffnet einen heiligen Raum und die Wiracoca über sich und den Klienten. Nun stellt sich der Klient in die Mitte des Raums und schließt die Augen. Der Heiler/Schamane nimmt seine Messa und klopft nun mit der Intention zu reinigen den Klienten am ganzen Körper ab. Der Heiler/Schamane schließt den heiligen Raum und die Wiracoca. Diese Technik kann ergänzend zu anderen Heilsitzungen durchgeführt werden.

Despacho

Ein Despacho kann zu den verschiedensten Anlässen gelegt werden, z.B. ein Wunsch-Despacho, ein Dankes-Despacho, Trauer-Despacho etc. Der Klient kommt mit seinem Thema zum Heiler/Schamanen und das Thema wird besprochen und eine Heilsitzung durchgeführt. Nach der Heilsitzung kommt der Input ein Despacho zu machen. Der Klient und Heiler/Schamane vereinbaren einen Ort und einen Termin, idealerweise in der Natur. Zum Despacho bringen die Teilnehmer (können auch mehrere Menschen machen) je 5 Gaben mit welche in der Natur verbleiben können! Beide treffen sich und sobald der richtige Platz gefunden worden ist, öffnet der Heiler/Schamane einen heiligen Raum. Nun stellt man sich im Kreis auf und bereitet seine Gaben vor, der Heiler/Schamane grenzt den Ort für das Despacho noch ein und gibt Salz als Gabe für die Elfen etc. um das Despacho. Nun beginnt der Heiler/Schamane (je nach Art des Despachos) zu moderieren, z.B. „Wir haben uns hier versammelt um einen Dankes-Despacho zu legen. Als erstes bedanken wir uns bei den Flüssen welche uns Wasser bringen usw.!“ Danach nehmen alle Teilnehmer die Gaben in die Hand und pusten Ihre Dankbarkeit (in diesem Fall die Flüsse) in Ihre Gaben und verbinden sich noch mit Hauptenergiezentren. Danach werden die Gaben nacheinander (im Uhrzeigersinn!!!!) in das Despacho gegeben. Wer möchte kann dazu etwas sagen, muss aber nicht. Das Ganze wiederholt man 5mal. Am Ende des Despacho nehmen sich alle an den Händen und es darf jeder noch etwas sagen wenn er möchte. Danach singt die Gruppe oder der Einzelne ein Lied, am besten „The river is flowing...“. Danach kann man die Hände noch über das Despacho halten und die Energie spüren welche von diesem Despacho nach oben, nach unten und nun am diesem Fleck Erde wirkt. Der Heiler/Schamane schließt den heiligen Raum und das Despacho bleibt in der Natur.



Beispiel eines Despacho.